

**Kurzmitteilung:**  
**Böhmische Sommerwurz (*Phelipanche bohemica*\*) –**  
**erster gesicherter Nachweis für Polen**

Stefan Rätzel

Im Rahmen der Exkursionstage der 41. Brandenburgischen Botanikertagung des Botanischen Vereins von Berlin und Brandenburg, die vom 25.-28.06.2010 gemeinsam mit polnischen Naturforschern im polnischen Oder- und Warthegebiet durchgeführt wurden (vgl. RISTOW & ROHNER 2011), konnte an einem Trockenrasenstandort am Rande des polnischen Odertales *Phelipanche bohemica* (ČELAKOVSKÝ) HOLUB et ZÁZVORKA, die Böhmische Sommerwurz, neu entdeckt werden. Für den Fund wurde ein Herbarbeleg angefertigt und in der Sammlung RÄTZEL hinterlegt.

In einer individuellen, abendlichen Nachexkursion, die der Autor am 27. Juni unternahm, wurde an einem Trockenhang in einem Trockenrasenfragment (Stipetum capillatae) ein Bestand mit knapp 20 Blühtrieben in Vollblüte aufgefunden. Wirtspflanze war – wie stets bei der Art – *Artemisia campestris*. Die Fundstelle befindet sich an den östlichen Randhängen des Unteren Odertales beim Ort Raduń (früher Raduhn). Bei der Suche, die eigentlich *Stipa pulcherrima* galt, welche von dem Ausnahme-Botaniker ROMAN SCHULZ aus diesem Gebiet als „in riesiger Menge vorkommend“ im Herbar Berlin (B) belegt ist (1920er Jahre; unter dem Namen *Stipa pennata*), konnten zwar leider nicht mehr diese gesuchte Art, aber andere bemerkenswerte Gefäßpflanzen nachgewiesen werden. Genannt seien *Orobanche caryophyllacea*, in direkter Nachbarschaft zu *Phelipanche* gedeihend, und *Pulmonaria officinalis* s. str. Letztere Art besitzt im Bereich des Unteren Odertales an den Randhängen in Laubwäldern ein kleines als indigen anzusehendes und bereits seit langem belegbares Vorkommen mit Fundstellen auf polnischer und deutscher Seite (RÄTZEL, unveröff.).

Das Gebiet wurde Anfang Juli 2010 nochmals in Begleitung von MICHAEL RISTOW (Berlin) aufgesucht. Dabei wurde u. a. für das Vorkommen von *Phelipanche bohemica* eine Vegetationsaufnahme angefertigt, die anderweitig veröffent-

---

\* Taxonomie nach UHLICH 2012: [www.Orowicki.org](http://www.Orowicki.org).

licht werden soll. Im Zuge dieser Exkursion konnte bei Raduň, an anderer Stelle, auch *Orobanche lutea* nachgewiesen werden.

Nachdem die polnischen Kollegen über den Fund informiert wurden, erhielt ich von der polnischen Sommerwurz-Spezialistin RENATA PIWOWARCZYK eine persönliche Mitteilung, in der sie einen weiteren, zeitgleich im Juni 2010 erbrachten Nachweis der *Phelipanche*-Art aus Südwest-Polen mitteilt (mit Photo). Dieser Nachweis ist nach meinem Kenntnisstand bislang unveröffentlicht.

Die beiden Funde stellen die einzigen gesicherten Nachweise der weltweit äußerst seltenen Art für Polen dar.

Die bislang einzige Angabe für heute polnisches Gebiet betrifft eine alte Literaturangabe. HAYEK (in HEGI 1914) führt in seiner Bearbeitung der Orobanchaceae unter *Orobanche purpurea* var. *bohemica* aus: Pommern (Groß-Zarnow). Diese Angabe präzisiert BECK (1930) folgendermaßen: „*O. purpurea* JAQUIN ... var.  $\delta$  *bohemica* (ČELAKOVSKÝ) G. BECK ... Pommern: Auf dem Schloßberge von Groß Zarnow (nach F. RÖMER).“ Belegmaterial zitieren beide ebenso wenig, wie in der Zwischenzeit für die Angabe solches aufgefunden wurde. Nachsuchen vom Verf. in dem mittlerweile Czarnowo heißenden Ort (WSW Pyrzyce, dem früheren Pyritz) in den Jahren 2004 sowie 2010 blieben erfolglos.

Somit bleibt diese Angabe fraglich, da der Komplex von *Phelipanche arenaria* und *P. purpurea*, dem die lange Zeit in die Synonymie verwiesene Böhmisches Sommerwurz angehört, als bestimmungskritisch gelten muss.

Es ist insbesondere ein Verdienst des Tschechischen Botanikers JIŘÍ ZÁZVORKA, Průhonice, dass die Eigenständigkeit der Sippe nicht in Vergessenheit



Abb. 1: *Phelipanche bohemica* (ČELAKOVSKÝ) HOLUB et ZÁZVORKA, am 27.06.2010 an den östlichen Randhängen des Unteren Odertales beim Ort Raduň.

geriet (vgl. u. a. ZÁZVORKA 2000). Sie wurde durch den Prager Botanik-Professor LADISLAV ČELAKOVSKÝ (1834-1902) vom Karlstein (heute Karlštejn) bei Prag beschrieben (ČELAKOVSKÝ 1879).

Eine gründliche Herausarbeitung der Merkmale dieser Sippe und ihre regenerierte Einstufung als Art hat außerdem PUSCH (2006) vorgenommen. Er gibt eine umfassende Darstellung. Nach dieser Quelle und ergänzenden Angaben in MÜLLER & RÄTZEL (2006), CARLÓN et al. (2008) sowie zusammengefasst und ergänzt in PUSCH & GÜNTHER (2009) sind insgesamt weniger als 40 Fundstellen bekannt. Sie liegen in Deutschland (Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen), nunmehr in Westpolen, in Tschechien, der Schweiz, in Österreich, in Norditalien und Nordspanien. Die Art ist gänzlich auf diesen Raum beschränkt und überall selten bis sehr selten. Viele der Vorkommen sind mit Sicherheit nicht mehr existent oder zumindest verschollen.

Die Fundstellen in Mecklenburg-Vorpommern bei Waren/Müritz (vgl. RÄTZEL in FUKAREK & HENKER 2006), in Brandenburg und nun bei Raduň am nordwestpolnischen Odertalrand markieren die absolute Nordgrenze der Verbreitung. Die Art ist insbesondere an allen diesen Fundstellen im Norden ganz akut vom Aussterben bedroht (wie an der neuen Fundstelle, durch massive Sukzession) oder bereits verschwunden. Aber sie muss auch weltweit als hochgradig gefährdet gelten und ist damit eine der seltensten sowie in ihrem Bestand labilsten Pflanzen Europas. Wuchsorte aller Bestände bedürfen dringend der geeigneten Pflege und ferner des Schutzes.

In Polen ist *Phelipanche bohemica*, nach aktueller Kenntnis, neben *Orobanche coerulescens* und *O. alsatica* subsp. *mayeri* (zu letzterer vgl. PIWOWARCZYK 2011, unter *O. mayeri*), die seltenste Sommerwurzart überhaupt.

## Danksagung

Frau RENATA PIWOWARCZYK (Kielce/Poland) sowie den Herren HOLGER UHLICH, (Frankfurt am Main) und MICHAEL RISTOW (Berlin) sei im Zusammenhang mit der Erstellung der Arbeit herzlich gedankt.

## Literatur

- BECK, G. 1930: Orobanchaceae. – In: ENGLER, A.: Das Pflanzenreich. Bd. 4. – Leipzig.
- CARLÓN, L., GOMEZ CASARES, G., LAÍNZ, M., MORENO MORAL, G., SÁNCHEZ PEDRAJA, O. & G. M. SCHNEEWEISS 2008: Más, a propósito de algunas *Phelipanche* POMEL, *Boulardia* F. W. SCHULTZ y *Orobanche* L. (Orobanchaceae) del oeste del Paleártico. – Documentos Jard. Botánico Atlántico (Gijón) 6: 1-127.
- ČELAKOVSKÝ, L. 1879: Ueber eine neue oder verkannte *Orobanche*. – Oesterr. Bot. Z. 29: 361-364.
- FUKAREK, F. & H. HENKER 2006: Flora von Mecklenburg-Vorpommern – Farn- und Blütenpflanzen. – Hrsg. von H. HENKER & C. BERG. – Jena.

- HAYEK, A. 1914: Orobanchaceae. – In: HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Bd. 6. – München: 132-155.
- MÜLLER, F. & S. RÄTZEL 2006: Über einige Erstnachweise für die sächsische Phanerogamenflora. – Sächs. Flor. Mitt. 10: 23-34.
- PIWOWARCZYK, R. 2011: *Orobanche mayeri* (Suess. & Röniger) Bertsch & F. Bertsch – a species new to Poland. – Acta Societatis Botanicorum Poloniae 80, No. 3: 179-183.
- PUSCH, J. 2006: Die Böhmisches Sommerwurz (*Orobanche bohemica* Čelak.) – ein Beitrag zur Abgrenzung, Verbreitung und Gefährdung dieses zentraleuropäischen Endemiten. – Veröff. Naturkundemus. Erfurt 25: 127-148.
- PUSCH, J. & K.-F. GÜNTHER 2009: Familie Orobanchaceae s. str. Sommerwurzgewächse. – In: HEGI, G. (Begr.): Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Bd. VI, 1A. – 2. Aufl. Jena: 1-99.
- RISTOW, M. & M.-S. ROHNER 2011: Bericht über die 41. Jahrestagung des Botanischen Vereins vom 25. bis 28. Juni 2010 in Witnica und Owczary (Polen). – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 144: 201-219.
- ZÁZVORKA, J. 2000: Orobanchaceae. – In: Květena České republiky 6. – Prag: 477-513.

*Anschrift des Verfassers:*

Stefan Rätzel  
Lessingstr. 6  
D-15230 Frankfurt (Oder)